



ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM
HAMBURG



Museum für Völkerkunde
Hamburg



Pressemitteilung
Hamburg, im Oktober 2016

„Eiszeiten“

Archäologisches Museum Hamburg und Museum für Völkerkunde Hamburg

zeigen große Doppelausstellung



Klimawandel, Gletscherschmelze, Erderwärmung – Schlagworte wie diese umschreiben Szenarien, die das Leben auf der Erde in der Menschheitsgeschichte mehrfach dramatisch verändert haben. Spürbar werden diese Veränderungen zuerst in den empfindlichsten Ökosystemen. Heute sind dies vor allem die arktischen Regionen, doch standen die Menschen in Nordeuropa am Ende der letzten Eiszeit vor vergleichbaren Herausforderungen. Das Archäologische Museum Hamburg und das Museum für Völkerkunde Hamburg beleuchten vom 18. Oktober 2016 bis 14. Mai 2017 erstmals in einer großen Doppelausstellung unter dem Titel „Eiszeiten“ die harten Lebensumstände und die faszinierende Kreativität der Menschen am Rande des Eises damals wie heute. Dazu wird im Archäologischen Museum Hamburg die Teilausstellung *Die Kunst der Mammutjäger* und im Museum für Völkerkunde Hamburg die Teilausstellung *Die Menschen des Nordlichts* präsentiert.



ARCHAÖLOGISCHES MUSEUM
HAMBURG



Museum für Völkerkunde
Hamburg



Die Ausstellung im Archäologischen Museum Hamburg

EisZeiten – Die Kunst der Mammutjäger



Bild: Weibliche Figuren aus Mammutstoßzahn und Kopf einer Löwin aus Kalkstein, Kostenki, Region Voronezh (Russland), 23.000 – 19.000 v. Chr., Foto: MAE (Kunstkamera) RAS, St. Petersburg, Russland

Die Schwestern der weltberühmten Venus von Willendorf erstmals im Westen: Noch nie gezeigte Objekte aus St. Petersburg kommen nach Hamburg

Vor mehr als 35.000 Jahren entstand die älteste figürliche Kunst der Menschheit. Diese archäologischen Zeugnisse der Eiszeit ruhen gut bewacht in den Tresoren großer internationaler Museen und finden weltweit Beachtung. Die aus Elfenbein, Knochen oder Stein geschnitzten Figuren wurden mit großer Kunstfertigkeit geschaffen. Mammut, Löwe oder Wildpferd waren beliebte Motive der eiszeitlichen Künstler – aber auch wunderbar abstrakte Frauenfiguren in vielen Varianten, die sogenannten Venusstatuetten. Erstmals können nun besonders spektakuläre Kunstwerke aus Mammut-Elfenbein von russischen Fundplätzen in Deutschland präsentiert werden. Dem Archäologischen Museum Hamburg ist es gelungen, noch nie außerhalb Russlands gezeigte Originale aus der Kunstammer St. Petersburg, dem ältesten Museum Russlands, nach Hamburg zu holen.

Die einzigartigen Leihgaben, insgesamt gut 50 Objekte, die ab 18. Oktober im Archäologischen Museum Hamburg zu sehen sein werden, stammen aus einem eiszeitlichen Jagdlager bei Kostenki, Region Voronezh (Russland), am Westufer des Don. Die Originalfunde waren bislang nur russischen Wissenschaftlern zugänglich und sind bisher noch nicht international wissenschaftlich publiziert. Sie gehören zur weltberühmten Sammlung der St. Petersburger Kunstammer. Die aus Elfenbein geschnitzten Figuren stellen meist beliebte, unbekleidete Frauen dar und sind oft nur wenige Zentimeter groß. Die Art der Darstellung dieser steinzeitlichen Venusfiguren ist einfach und meisterhaft zugleich. Seit der Auffindung der ersten Venusstatuetten der Altsteinzeit faszinieren diese die Menschen. Die Deutungsmöglichkeiten der in ganz Europa verbreiteten Figuren sind

vielfältig. Das Archäologische Museum Hamburg zeigt neben den einzigartigen Leihgaben aus St. Petersburg auch zahlreiche weltberühmte Kunstwerke der Eiszeit aus anderen Regionen Europas.

Faszinierende Spuren der Eiszeit auch bei uns

Die Eiszeit ist einer der spannendsten Zeitabschnitte der Geschichte, und die Entwicklung des Menschen ist eng mit ihr verknüpft. Doch was wissen wir eigentlich über diese Epoche? Wie sah es in Hamburg während der Eiszeit aus? Welche Tiere bevölkerten die eiszeitlichen Steppen in unserer Region? Die Ausstellung zeigt, dass auch vor unserer eigenen Haustür spannende und faszinierende Spuren vergangener Epochen zu finden sind. Das Museum gibt einen Blick frei auf herausragende eiszeitliche Fundstücke der eigenen Sammlung. Schon vor 14.000 Jahren hielten sich eiszeitliche Jäger im Gebiet des heutigen Hamburg auf. Sie hinterließen Waffen und Werkzeuge, die sie aus Stein, Knochen und Geweih fertigten.

Die Objekte sind in der Ausstellung in die Darstellung der damaligen Lebens-, Klima- und Umweltbedingungen eingebettet. Der Fokus ist dabei auf die eiszeitliche Kunst in Mitteleuropa und exemplarisch auf die späte Eiszeit in Norddeutschland gerichtet, die archäologisch nach berühmten Fundstätten als Hamburger Kultur, Rissener Stufe und Ahrensburger Kultur benannt wird. Von hier aus ermöglichen Vergleiche zu den heute in der arktischen Zone lebenden Völkern Querbezüge zur Ausstellung im Museum für Völkerkunde Hamburg.

Tiere der Eiszeit - Auge in Auge mit dem Mammut

Die Ausstellung zeigt auch die einzigartige Tierwelt der Eiszeit: Lebewesen, die heute fast märchenhaft erscheinen – Tiere von riesigem Wuchs und ungewöhnlichem Aussehen, die längst ausgestorben sind. Mammuts, Steppenwisente und Wollhaarnashörner lebten zu dieser Zeit auch in Hamburg und waren ständige Wegbegleiter und Nahrung der Menschen. Zu den beeindruckendsten Ausstellungsobjekten gehört ein fast vier Meter hohes Mammut.

Begleitprogramm zur Ausstellung

Das Archäologische Museum Hamburg hält Angebote für alle Alters- und Interessengruppen bereit. Einmal im Monat können Besucher z.B. an einer EisZeit-Matinee teilnehmen und einen stimmungsvollen Vormittag bei einer Spezialführung in der Ausstellung verbringen. Spannende Mitmachangebote warten aber auch auf die Kleinen: Die Eiszeit-Kids können mit Feuersteinklinge, Knochennadel und Bast einen Lederbeutel herstellen, Eiszeittiere aus Ton formen oder mit Erdfarben malen, die Eiszeithöhle des Museums mit einer selbst gefertigten Tonlampe erkunden, Eiszeitschmuck aus Naturmaterialien anfertigen, mit Katzensgold und Feuerstein versuchen, ein Eiszeitfeuer zu entzünden oder mit einem coolen Schwirrh Holz brummende Eiszeitmusik machen. Jeden Sonntag findet eine Führung für die ganze Familie statt. Bei Führungen über den Alfred-Rust-Wanderweg zu den ehemaligen Ausgrabungsstätten im Ahrensburger Tunneltal werden die neuesten Erkenntnisse der archäologischen Forschung zum Leben in der Eiszeit erläutert.



ARCHAEOLOGISCHES MUSEUM
HAMBURG



Museum für Völkerkunde
Hamburg

Die Ausstellung im Museum für Völkerkunde Hamburg

Eiszeiten – Die Menschen des Nordlichts



Schneebrille, Nganasanen, Nord-Sibirien

Foto: MAE (Kunstkamera) RAS, St. Petersburg, Russland, MAE # 5657-17

Lebendige Kultur im Eis

Eis, Schnee und Kälte, eine karge Pflanzenwelt und extreme Lichtbedingungen kennzeichnen das Leben in den arktischen Regionen. Dieser scheinbar lebensfeindlichen Umwelt sind die verschiedenen indigenen Völker des Polarkreises im Laufe ihrer Geschichte mit einer faszinierenden Anpassungsfähigkeit begegnet und haben dabei einen beeindruckenden kulturellen Reichtum hervorgebracht. Das Museum für Völkerkunde beleuchtet die Lebensweise der heutigen zirkumpolaren Völker im Wandel der Zeit, vom 19. Jahrhundert bis in die aktuellste Gegenwart. Die Ausstellung zeigt, welche gemeinsamen, aber auch unterschiedlichen Antworten die jeweiligen Polarvölker auf die Herausforderungen ihrer extremen Umwelt in der Vergangenheit fanden. Gleichzeitig geht sie der Frage nach, welche Bedeutung diese traditionelle Lebensweise heute noch für die Identität der indigenen Bevölkerung hat. Auch die vielfältigen Probleme und Chancen des Klimawandels in der Arktis sind ein zentrales Thema der Ausstellung.



Seeotter mit Jungem, Unangan, Aleuten, Südwest-Alaska

Foto: MAE (Kunstkamera) RAS, St. Petersburg, Russland, MAE # 2938-6

Zum ersten Mal in Deutschland: Schamanengewand und Masken der Nganasanen

Erstmals in Deutschland werden einzigartige Leihgaben aus der Kunstammer St. Petersburg gezeigt, darunter ein komplettes, kaum bekanntes Schamanengewand und Masken von den im nördlichsten

Sibirien lebenden Nganasanen sowie über 200 Jahre alte Stücke von den zu Alaska gehörenden Aleuten und der Kodiak-Insel. Auch aus den reichhaltigen eigenen Beständen des Museums für Völkerkunde Hamburg wurden viele seit Jahrzehnten nicht mehr ausgestellte Schätze für die Ausstellung hervorgeholt. Eine spektakuläre Schamanenmaske der Yupik-Eskimos aus Alaska, Kleidungsstücke aus Darmhaut, Robben- und Rentierfell sowie Vogelbälgen, ein Kajak der Inuit aus Grönland, ein Rentierschlitten der Sami Nordeuropas sowie kunstfertige Schnitzereien aus Walrosszähnen sind nur einige der Ausstellungs-Highlights.

Reise durch die Arktis - Schamanismus bis Klimawandel:

Die Ausstellung nimmt die Besucher mit auf eine Reise ans frostige Ende der Welt und wirft Schlaglichter auf die zahlreichen Facetten arktischen Lebens. Die materielle und spirituelle Verbundenheit der Menschen mit den Naturgegebenheiten und insbesondere der Tierwelt ist eines der Schwerpunktthemen der Ausstellung. Aber auch Fragen wie: Woraus fertigt man Geräte, wenn kaum Holz vorhanden ist? Wie bewegt man sich am besten in Eis und Tundra? Wird der Schamanismus immer noch praktiziert? Wie reagieren die Menschen auf das Schmelzen des Polareises und der Permafrostböden? Historische Exponate sowie aktuelle Fotos und Medien geben den Besuchern Einblicke in diese für uns so entlegene Gegend, die durch den Klimawandel immer näher rückt. Auch eine spielerische Entdeckungstour durch die Arktis ist an verschiedenen Stationen für Groß und Klein möglich.



Jäger Kopfbedeckung, Alutiiq, Kodiak Insel.

Foto: MAE (Kunstkamera) RAS, St. Petersburg, Russland, MAE # 2888-89

Begleitprogramm zur Ausstellung im Museum für Völkerkunde Hamburg

Wie lebt es sich in einer Region, in der es größtenteils sehr kalt ist? Und wie lebt es sich dort, wenn es auf einmal nicht mehr kalt ist? Im Rahmen des Thementages „Ein Tag in der Kälte“ am Sonntag, dem 23. Oktober geht das Museum diesen Fragen nach. Den Auftakt bildet eine Kuratorenführung durch die Ausstellung, die jungen Gäste sind zum Kreativprogramm eingeladen, und einen Höhepunkt bildet der Film "Thuletuvalu". Thule ist ein Ort in Grönland, Tuvalu ein Inselstaat im pazifischen Ozean. Trotz riesiger Entfernung und Gegensätzlichkeit sind die beiden Orte durch ein gemeinsames Schicksal eng miteinander verbunden: Während in Thule das Eis immer mehr zurückgeht und zu Meerwasser wird, steigt in Tuvalu der Meeresspiegel mehr und mehr an. Das begleitende Veranstaltungsprogramm bietet außerdem Führungen, ein Kinderprogramm und zahlreichen weitere Angebote.



ARCHAEOLOGISCHES MUSEUM
HAMBURG



Museum für Völkerkunde
Hamburg



Eine Ausstellung in zwei Museen

Kombiticket

Zur Ausstellung ist ein Kombiticket erhältlich. Beide Häuser können damit zum Vorzugspreis von 12 Euro (ermäßigt 8 Euro) besucht werden. Kinder bis einschließlich 17 Jahren haben freien Eintritt. Das Kombiticket kann an den Museumskassen und an den Hamburger Abendblatt Ticketshops am Dammtorbahnhof und im Phoenix-Center Harburg erworben werden.

Schnelle S-Bahn-Verbindung zwischen den beiden Museen

Neben dem Kombi-Ticket für beide Ausstellungshäuser liefert auch die schnelle Verkehrsverbindung zwischen den beiden Museen einen guten Grund für einen Besuch der Ausstellung: Die S-Bahn-Linie 31 verbindet die beiden Ausstellungsorte auf direktem Weg (Harburg/Rathaus - Dammtor). In nur 30 Minuten gelangen die Besucher so von der einen Teilausstellung in die nächste.

Großes gemeinsames Veranstaltungsprogramm

Im Rahmen der Sonderausstellung haben die Museen gemeinsam ein spannendes Veranstaltungsprogramm zusammengestellt. Neben Angeboten an beiden Standorten für Groß und Klein startet im Januar 2017 das Filmfest „Nordlichter“ mit Abenteuerfilmen vor arktischer Kulisse. In einer Vortragsreihe berichten Archäologen, Ethnologen und Klimaforscher zudem über ihre aktuellen Forschungen zum Thema.

Neue Medien rund um die Ausstellung

Die Nutzer von sozialen Medien werden schon in der Vorbereitungsphase der Ausstellung über das Projekt informiert und bekommen so exklusive Einblicke in die Entstehung der Ausstellung. Mit Facebook, Twitter, Instagram und Youtube können sich die Besucher den verschiedenen Themen aus unterschiedlichen Blickwinkeln nähern. Eine eigene Homepage (www.eiszeiten-hamburg.de) und ein Blog spielen als Plattformen für Informationen rund um das Projekt eine zentrale Rolle und verbinden die beiden Ausstellungsorte zusätzlich miteinander. Hier werden u.a. auch Videoclips und Podcasts mit Informationen zur Entstehung der Ausstellung angeboten.

Katalog zur Ausstellung

Zur Ausstellung ist ein reichbebildeter Katalog erschienen, an dessen Zustandekommen renommierte Wissenschaftler beteiligt waren. Der Katalog kann an der Museumskasse zum Preis von 14,80 Euro erworben werden sowie und unter shop@amh.de und publikationen@mvhamburg.de schriftlich bestellt werden. Die Bestellung erfolgt unter Vorkasse zzgl. Versandkosten.

Ausstellungs-Informationen

Teilausstellung im Archäologischen Museum Hamburg:

Ausstellungslaufzeit: 18. Oktober 2016 bis 14. Mai 2017

Eintritt: 6 Euro; ermäßigt 4 Euro, bis 17 Jahren frei, Kombiticket für beide Ausstellungen: 12 Euro, ermäßigt 8 Euro

Ort: Museumsplatz 2, 21073 Hamburg

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, 10-17 Uhr

Teilausstellung im Museum für Völkerkunde Hamburg:

Ausstellungslaufzeit: 18. Oktober 2016 bis 14. Mai 2017

Eintritt: 8,50 Euro; ermäßigt 4 Euro, bis 17 Jahre frei, Kombiticket für beide Ausstellungen: 12 Euro, ermäßigt 8 Euro

Ort: Rothenbaumchaussee 64, 20148 Hamburg

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10-18 Uhr, Donnerstag 10-21 Uhr

Pressekontakt:

Archäologisches Museum Hamburg

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Beate Trede

Tel. 040 42871-2697

E-Mail: trede@amh.de

Museum für Völkerkunde Hamburg

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Julia Daumann

Tel. 040 42 88 79-548

E-Mail: presse@mvhamburg.de

Die Ausstellung wird gefördert durch die Kulturbehörde Hamburg

